

## Generalfeldmarschall

### Robert Ritter von Greim

geb. 22.06.1892 Bayreuth  
gest. 24.05.1945 Salzburg



Luftwaffe

#### Oberbefehlshaber der Luftwaffe

|         |            |                 |
|---------|------------|-----------------|
| RK      | 24.06.1940 | Generalleutnant |
| 216. EL | 02.04.1943 | Generaloberst   |
| 092. S  | 28.08.1944 | Generaloberst   |

#### Auszeichnungen

Pour le Merite am 08.10.1918 als Oberleutnant  
RK des bayerischen Militär-Max-Josephs-Orden am 23.10.1918  
Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern  
Bayerischer Militär-Verdienstorden IV.Klasse mit Schwertern  
Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten  
Preußisches Flugzeugbeobachter-Abzeichen  
Bayerisches Flugzeugführer-Abzeichen  
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz  
Spangen zum EK II und EK I  
sechsmalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1940 bis 1944  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934  
Dienstauszeichnung I. Klasse  
Ostmedaille 1942

#### Beförderungen

07/1911 Fahnenjunker  
01/1912 Fähnrich  
10/1913 Leutnant  
01/1917 Oberleutnant  
02/1921 Hauptmann  
01/1934 Major  
09/1935 Oberstleutnant  
04/1936 Oberst  
02/1938 Generalmajor  
01/1940 Generalleutnant  
07/1940 General der Flieger  
02/1943 Generaloberst  
04/1945 Generalfeldmarschall

Ritter von Greim trat 1911 als Fahnenjunker in das bayerische Eisenbahn-Bataillon ein. Im März 1915 meldete er sich freiwillig zur Fliegertruppe. Ab Oktober 1916 wurde er zum Flugzeugführer ausgebildet und Jagdflieger in der Flieger-Abteilung 34. Im März und April 1918 führte er die Jagdgruppe 10. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er aus der Armee entlassen. 1934 wurde er als Major wieder in die Wehrmacht übernommen. Am 1. Juli 1934 wurde er dann Kommodore des J.G. 132. Am 1. April 1935 folgte seine Ernennung zum Inspekteur der Jagd- und Sturzkampfflieger, am 10. Februar 1936 die zum Inspekteur für Flugsicherung. 1937 wurde er dann Chef des Luftwaffen-Personalamtes. 1939 übernahm er die Flieger-Division 31, ab 6. Februar 1939 die 5. Flieger-Division. Ab dem 25. Oktober 1939 führte er das V. Fliegerkorps. Für die Erfolge des Korps wurde er am 24. Juni 1940 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Im April 1942 wurde er Befehlshaber des Luftwaffen-Kommandos Ost. Für seine Führungsleistungen im Osten wurde er mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 5. Mai 1943 wurde er Chef der Luftflotte 6. Nach der sowjetischen Sommeroffensive 1944 wurde er für die Leistungen seiner Geschwader am 28. August 1944 mit den Schwertern ausgezeichnet. Am 25. April 1945 wurde er von Hitler im eingeschlossenen Berlin zum letzten OB der Luftwaffe ernannt und zum letzten Generalfeldmarschall befördert, er war von Hanna Reitsch mit einem Fieseler Storch nach Berlin zum Rapport bei Hitler geflogen worden. Nachdem er wieder aus dem Kessel von Berlin entkommen konnte, unterzeichnete er am 8. Mai 1945 als Vertreter der Luftwaffe die deutsche Kapitulation. Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft und nahm er sich in einem Lazarett in Salzburg das Leben.